



Estrichproblematiken bei Sanierungen und Dachausbauten

wie Pressemitteilungen bestätigen, gibt es einen enormen Rückgang bei Neubauwohngebäuden. Somit werden in naher Zukunft vermehrt Sanierungen zur Ausführung kommen. Solche Sanierungen und Dachausbauten führen aufgrund der örtlichen Höhengegebenheiten immer wieder zu Estrichproblemen.

Wenn man sich schon zu einer Sanierung oder einem Dachausbau entschieden hat, soll auch eine komfortable und effiziente Flächenheizung als Fußbodenheizung installiert werden.

Die nach der Installation der Fußbodenheizung geforderte Nenndicke für Estriche mit 60 - 65 mm lässt sich aufgrund von Zwangspunkten am Gebäude nicht realisieren. Häufig würden solche Nenndicken in Verbindung mit dem Aufbau der Fußbodenheizung zu weitreichenden Änderungen, z.B. im Bereich von Türstürzen oder bei Treppenantritten oder -austritten, führen. Also greift man auf dünn-schichtige Heizsysteme, die teilweise auf den Estrich verzichten und lediglich eine Spachtelung oberhalb der Fußbodenheizung erfordern, zurück. Diese Systeme sind bis zu 3-mal so teuer wie eine Fußbodenheizung mit Heizleitungen auf einer Tackerplatte und einem dünn-schichtigen Sonderestrich, der die Anforderungen hinsichtlich der schadensfreien Lastabtragung garantiert erfüllt.

Gemeinsam mit unserem Industriepartner, der PCT Performance Chemicals GmbH, sind wir in der Lage, einen Zementestrich anzubieten, der mit einer Rohrüberdeckung von 20 mm für Flächenlasten von bis zu 3 kN/m² eingebaut werden kann. Legt man eine 15 mm starke Tackerplatte als Trittschallschutz und zur Aufnahme einer 17 mm starken Fußbodenheizleitung zugrunde, ergibt sich eine Gesamtkonstruktionshöhe ohne Bodenbelag von 52 mm. Dass die Estriche die Lasten schadensfrei abtragen können, weisen wir gerne auch heute noch gemäß der früheren DIN 18560 - 2, Eignungsprüfung, nach.

Häufig treten bei solchen Sanierungen nicht nur Problematiken der Estrichhöhen aufgrund von Zwangspunkten auf, sondern auch hinsichtlich der Auf- und Nutzlasten. Decken in älteren Gebäuden und auch gerade beim Ausbau von sog.

Spitzböden zu Wohnzwecken, die häufig als Kehlbalckenkonstruktion hergestellt wurden, sind oft nicht in der Lage, schwere Estriche in Verbindung mit den nach DIN 1991 - 1 - 1 geforderten Verkehrslasten von 1,5 kN bei Wohnräumen abzutragen. Der von uns angebotene dünn-schichtige Retanol® Xthinn Estrich mit einer Nenndicke von 20 mm über Heizrohr kann im Rahmen einer statischen Berechnung der Auflasten mit ca. 60 kg/m² in die Berechnung eingehen. In den meisten Fällen können die Deckenkonstruktionen solche Auflasten in Verbindung mit der Flächenlast aus der Nutzung problemlos abtragen.

Weiterhin bieten Ihnen die Retanol® Xthinn Estriche eine garantierte Belegreife nach 5-7 Tagen. Die Estriche sind 24 Stunden nach Verlegung begehbar und bereits 48 Stunden nach der Verlegung für den normalen Baustellenverkehr nutzbar. Die Erstaufheizphase verkürzt sich gegenüber dem Schnittstellenkoordinationsprogramm von 21 Tagen auf 5 Tage. Auch dies führt zu einer Kostenreduzierung im Bereich des Energieaufwands. *

Selbstverständlich können wir Ihnen auch bei unebenen Rohböden entsprechende Lösungen anbieten.

Zeigen Sie uns entsprechende Problematiken im Bereich Gebäudesanierungen auf. Gerne sind wir Ihnen mit unseren kompetenten Mitarbeitern bei der Planung und Lösung behilflich und unterbreiten Ihnen ein Angebot unter anfragen@deutsche-estrich.de.

*s. auch <https://www.deutsche-estrich.de/rundschreiben/> Ersparnis: Erstaufheizen mit externen Heizquellen

Mit freundlichen Grüßen

vom Team der DEG

Deutsche Estrich Gesellschaft mbH
Blumenstraße 23-25
71106 Magstadt

Zentrale: [+49 \(0\) 7150 91977 0](tel:+4907150919770)
E-Mail: anfragen@deutsche-estrich.de

www.deutsche-estrich.de
www.deutsche-estrich.de/kontakt
www.deutsche-estrich.de/datenschutzerklaerung/



lizenzierter **RETANOL** Fachbetrieb
Präqualifikation-VOB
Registriernummer: 110.001110

Geschäftsführer Andreas Ulrich
Amtsgericht Stuttgart – HRB 782334